

Leserbriefe

Kreisverkehr wäre die Lösung

Zum Artikel „Sudenburger sehen rot“ vom 16. November: Zu spät!

Nicht nur die Sudenburger sehen rot, wenn es um die Ampelregelung an der Kreuzung Südring/Halberstädter Straße geht, mit Recht. Eine sinnvollere und kostensparendere Lösung wäre ein Kreisverkehr gewesen.

Der Hasselbachplatz hätte den Planern als Musterbeispiel dienen können. Nun ist es zu spät, oder doch nicht?

An der Dodendorfer Str./Bierer Weg hingegen wurde ein Kreisverkehr gebaut, warum dort? **G. Kettner, Magdeburg**

Bitte Parkverbot im Gübser Weg

Zum Artikel „Fans feiern, Anwohner klagen“ vom 17. November:

Die Beschreibung der verkehrstechnischen Zustände bezogen auf die diversen Orte von Großveranstaltungen in Magdeburgs Osthälfte kann nur als überwiegend chaotisch bezeichnet werden.

Angefangen bei einer oft die gesamte Stadt von West nach Ost blockierenden Autoschlange bis hin zu teilweise ausnahmszustandsartigen Zuständen für Anwohner am Gübser Weg und abgehenden Siedlungsstraßen. Die Details würden einen weiteren Artikel zu dem Thema füllen.

Ich will nur ein Beispiel anführen: Warum existiert kein Parkverbot von der Kreuzung Friedrich-Ebert-Straße/Gübser Weg bis hin zum Schwarzkopfweg, um wenigstens die An- und Abfahrt zu/von den Parkplätzen und die der Anwohner zu ihren Wohnorten sicher zu gestalten. Diesbezügliche Hinweise sind nach meiner Kenntnis an das zuständige Amt in mündlicher Form bereits ergangen.

Bernd Hübner, 39114 Magdeburg

Lieste's – weeßte's

Köpfe, Klatsch & Kurioses

Karolin Aertel 03 91/59 99-3 77
Karolin.Aertel@volksstimme.de
Peter Ließmann 03 91/59 99-2 32
Peter.Liessmann@volksstimme.de



Kokotte Erna Motte (2. v. l., Katharina Bethke) zwischen ihren Männern Marc Antonius (l., Lars Plagemann) und Napoleon (2. v. r., Sigi Buda). Das neue Programm von Musikus Manfred Herbst führt durch eine Vielzahl wenig bekannter Operetten, die aber allesamt historische Persönlichkeiten innehaben.

Foto: Karolin Aertel

Kokotte Motte und die Männer

Katharina Bethke eine Kokotte? Tatsächlich wird sie's, wenngleich nur für ein paar Abende. Die Magdeburger Sängerin zeichnet ab Sonnabend ein musikalisches Porträt von Erna Motte - die Geliebte einflussreicher Männer der Geschichte. Sie singt die Memoiren einer Jahrhundertmätresse, die es so noch nie gegeben hat. Zum Leben erweckt wurde sie von Musikus **Manfred Herbst**. Aus bekannten und weniger bekannten Operetten strickte er ihr ein Liebesleben. Den Herzog von Orléans holte

er aus Eduard Künnekes Operette „Liselott“, Moritz von Sachsen aus Walter Wilhelm Goetzes „Adrienne“, Marc Antonius fand der Musikus in „Die Perlen der Cleopatra“ und Napoleon in „Die Teresina“, beides Operetten von Oscar Straus. Das neue Programm ist also ein Potpourri der kleinen Opern. Ein Dutzend Männer machte Herbst zu Mottes Liebhabern. Katharina Bethke kann darüber nur schmunzeln. Für welchen der Herren sie sich entschieden hätte? Manfred Herbst legt ihr die Antwort

singend in den Mund: „Jede Frau sehnt sich nach dir, Casanova.“ Katharina Bethke winkt jedoch ab. Sie vermag es nicht zu sagen. Wäre es doch irgendwie auch eine Entscheidung zwischen **Sigi Buda** und **Lars Plagemann**. Diese Herren schlüpfen nämlich in die Rollen der historischen Persönlichkeiten. Sigi Buda wird u. a. als Herzog von Orléans und Napoleon zu hören sein, Lars Plagemann als Moritz von Sachsen und Marc Antonius. Hierfür organisierte sich das Gesangstrio eigens

Kostüme aus dem Theaterfundus. Manfred Herbst wird sie in gewohnter Manier am Klavier begleiten. Premiere feiert „Erna Motte die Kokotte“ am Sonnabend, 2. Dezember, 19 Uhr im Stadtfelder Café „Kaffeetasse“ (Immermannstraße). Seit August wird hierfür geprobt. (ka)
➔ Weitere Termine: 8. Dezember 2017 und 13. Januar 2018, jeweils 19 Uhr. Kartenreservierungen sind unter Tel. 0391/83 79 92 14 oder via Mail an info@kaffeetasse-magdeburg.de möglich. Der Eintritt kostet 15 Euro.

Silberhochzeit mit den Magdeburgern

Die Wohnungsbaugesellschaft Wobau hat wie nur wenige andere Unternehmen einen besonders persönlichen Bezug zu den Magdeburgern. Schließlich ist sie mit 20 000 Wohnungen, 50 000 Mietern und mehr als 500 Ladengeschäften Sachsen-Anhalts und damit auch Magdeburgs größter Vermieter. Und das seit 25 Jahren, sie feiert also Silberhochzeit mit den Magdeburgern.

Das städtische Unternehmen mit Geschäftsführer **Peter Lackner** begrüßte deshalb gestern rund 200 Gratulanten - und zwar in der alten Staatsbank vorm Dom, dem künftigen Hauptsitz der Wobau und des Dommuseums. Viele Gratulanten erinnerten sich an ihre Erfahrungen - meist mit dem Vorgänger KVV Kommunale Wohnungsverwaltung. Über zugige Fenster, schlecht heizende Kachelöfen und bröckelnden Putz in Altbauwohnungen gab es da genauso zu erzählen wie über die seinerzeit begehrten Plattenbauwohnungen. Wobau-Chef Peter Lackner wohnte

einst selbst in einer Ausbauwohnung in der Curiesiedlung, was so etwas wie sein Startschuss für den Weg bis zum Wobau-Chef werden sollte. Als Zwischenstation steht nun das Jubiläum, bei dem ein ehrgeizige Projekte (Katharinenturm) und schwierige Zeiten (Rückbauprogramm) und aktuelle Aufgaben (Staatsbank/Domviertel) erinnert wurde. Gutes wurde auch noch getan. Weil viele Gäste auf Geschenke verzichteten und dafür an den Verein für schwerstkranke Kinder Geld überwiesen, konnten die Vereinsvertreter **Oda Kükelhaus** und **Elke Schirmer-Flierl** schon während der Feier stolz verkünden: Der Spendenstand liegt bei 8545 Euro.

Gesehen wurden: OB **Lutz Trümper**, Wobau-Aufsichtsrat **Klaus Zimmermann**, Allee-Center Chefin **Margaret Stange-Gläsener**, FCM-Chef **Georg Bandarau**, FCM-Präsident **Peter Fechner**, MDCC-Chef **Guido Nienhaus** und Ex-Wobau-Chef **Heinrich Sponsalla**, der viele der 25 Jahre mitgeprägt hatte. (rs)



Wobau-Geschäftsführer Peter Lackner (l.) erhielt von Volksstimme-Regionalverlagsleiter René Körtge eine Druckplatte mit Berichterstattung über die Wobau. Foto: Rainer Schweingel

Schreiben Sie uns Leserbriefe!

E-Mail: lokalredaktion@volksstimme.de

Wir freuen uns über jeden Brief. So lernt die Lokalredaktion die Meinung der Leser kennen. Wer kurz schreibt - mit vollständiger Adresse und Telefonnummer (bitte beides auch bei E-Mail unbedingt angeben) - hat bessere Chancen. Das Recht auf Kürzung behalten wir uns vor.

So erreichen Sie uns: Lokalredaktion Volksstimme, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg Fax: 59 99-482

Literarisches Blind Date

Wolfram Wahle lädt zum Blind Date. Nein, der Buchhändler ist nicht auf Partnersuche. Wolfram Wahle lädt zum literarischen Blind Date - einer Verabredung mit Büchern. Am Montag, 4. Dezember, können sich Lesebegeisterte ab 19.30 Uhr einfach mal überraschen lassen. Im Strudelhof stellt Wolfram Wahle Passagen aus Büchern vor. Ganz unvoreingenommen

sollen die Besucher hinein-hören. Erst danach werden Autor und Titel enthüllt und natürlich auch der Inhalt des Buches ausgeführt. (ka)

➔ Der Eintritt ist frei. Reservierungen werden aufgrund begrenzter Platzkapazitäten jedoch empfohlen. Möglich sind die unter Tel. 0391/58 23 53 99 (Strudelhof) oder 0391/543 57 40 (Buchhandlung Fritz Wahle)

„Ostalgische“ Weihnachtszeit

Gebügeltes Lametta, Schwibbögen und Kerzenpyramide aus dem Erzgebirge und im Hintergrund läuft **Frank Schöbels** Platte „Weihnachten in der Familie“. **Eva Rocher** und **Norbert Friedrich** stimmen sich auf die vorweihnachtliche Zeit ein. Das allerdings noch nicht in ihrer eigenen Wohnung. Die beiden Mitglieder des MWG-Nachbarschaftsvereines betreuen ehrenamtlich die DDR-Museumswohnung. Sie wollen in der Altneubauwohnung in spärlicher, aber anheimelnder Kulisse eine Zeitreise in den Lichterglanz der DDR bieten. An jedem Sonntag von 14 bis 16 Uhr können sich Interessierte

den aus heutiger Sicht eher bescheidenen Adventsschmuck aus den 70er und 80er Jahren noch einmal in Erinnerung rufen.

Eva Rocher und Norbert Friedrich legen dazu gern die meistverkauften DDR-Weihnachtsschallplatten auf den RFT-Plattenspieler. Zum Bestand gehören Platten von **Frank Schöbel** und **Aurora Lacasa**, **Peter Schreier**, dem Orchester Kurzweg bis zu **Herbert Roths** „Schlittenfahrt durch den Winterwald“. Zu hören sind u. a. Weihnachtslieder, die es nur im Osten gab: „Vorfreude, schönste Freude“, „Tausend Sterne sind ein Dom“ oder „Sind die Lichter angezündet“.

Die Räume haben sie liebevoll mit DDR-Weihnachtsschmuck, vorzugsweise aus dem Erzgebirge, dekoriert. Schwibbögen, Kerzenständer, Pappteller für Süßes, Nussknacker und Tischdecken - hier kann man sich gemütlich an alte Zeiten erinnern. Übrigens: Wer seine DDR-Weihnachtsutensilien in guten Händen wissen möchte, kann die Schätze gern in der Museumswohnung zur Aufbewahrung abgeben. (ka)

➔ Geöffnet ist die Museumswohnung in der Hohefortstraße 61 an den Adventssonntagen, 3., 10. und 17. Dezember, 14 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Peter Maffay exklusiv erleben

Nur 100 Zuhörer werden dabei sein, wenn Peter Maffay mit seiner Band beim MDR-Funkhauskonzert am 14. Dezember auftritt. Die Karten für dieses um 20 Uhr im Foyer des MDR-Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt beginnende Konzert kann man nicht kaufen, sondern nur gewinnen. Zwei Maffay-Fans gibt die Volksstimme heute die Chance, zu den wenigen zu gehören, die ihn dort live erleben können. Von 15 bis 15.05 Uhr verlost die Volksstimme einmal zwei Freikarten. Alles, was Sie dafür tun müssen, ist unter Tel. 0391/541 46 28 anzurufen. Die Tickets werden unter allen Teilnehmern verlost.

Mit dem neuen MTV-Unplugged-Album präsentieren sich Peter Maffay & Band derzeit so puristisch wie nie. „Ich habe Lust, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren“, so Maffay. „Das passt in unsere Zeit, und das passt in unser Leben. Kein Schnickschnack, keine Umwege, sondern eine klare Ausrichtung auf das, was wichtig ist.“



Peter Maffay

Unsere Geschenkeempfehlung zu Weihnachten

Der Kalender Magdeburg damals für 2018 als Volksstimme-Sonderedition!

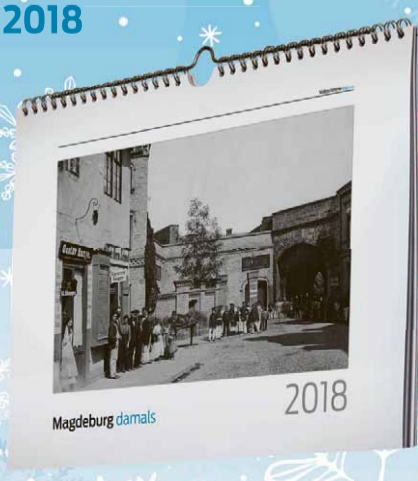
Jetzt zugreifen!
Das ideale Weihnachtsgeschenk in limitierter Auflage.

Verschenken Sie den aktuellen Kalender „Magdeburg damals“ mit rund 50 zum Teil unveröffentlichten Bildern aus der Vergangenheit. **Volksstimme-Abonnenten zahlen 11,90 € statt 14,90 €.**



Hier erhalten Sie den Kalender: Volksstimme Service-Center Goldschmiedebrücke 15-17, Magdeburg, unter www.volksstimme.de oder per Telefon: **03 91/59 99-9 00** (zzgl. 3,50 € Versandkosten)

Volksstimme
Muss man hier haben



Traditionelle Weihnachtspyramiden mit Kerzen, wie sie Norbert Friedrich in der Museumswohnung anzündet, drehen sich auch heute noch in vielen Haushalten. Fotos: Jens-Uwe Jahns



Auf Stanniol-Lametta, wie es Eva Rocher an den Weihnachtsbaum der Museumswohnung hängte, wird heutzutage aus Gesundheits- und Umweltschutzgründen zumeist verzichtet.